

## Electronic supplement

**Tabelle 1**

### Multiple lineare Regression zur Vorhersage von Arbeitszufriedenheit durch wahrgenommene Belastungen

Prädiktor	Statistiken	
	$\beta$	t
Tragen der Maske	-0,027	-1,074
Möglichkeit, andere anzustecken	0,059*	2,031
Möglichkeit, mich anzustecken	-0,089**	-3,035
allgemeine Unsicherheit im Umgang mit dem Virus	-0,016	-0,539
Desinfizieren von Händen/Räumen	0,030	1,208
Arbeiten unter Zeitdruck	-0,077*	-2,308
schwierige Situationen mit Patientinnen und Patienten	-0,015	-0,562
erhöhtes Arbeitsaufkommen	-0,081*	-2,521
Umstellung der Praxisabläufe	-0,008	-0,286
schlechte Stimmung im Team	-0,412***	-14,594
Angst vor geringeren Übernahmehancen	-0,012	-0,438
Angst vor Kurzarbeit	0,063*	2,355
ausgefallene Lernzeiten	-0,021	-0,784
veränderte Prüfungsbedingungen	-0,011	-0,392
weniger Gelegenheit, praktische Dinge zu üben	-0,106**	-3,138
weniger Gelegenheit, Kolleginnen/Kollegen über die Schulter zu schauen	-0,045	-1,297
$R^2$	.367	
F	45.984***	

n = 1242. Kriteriumsvariable: Arbeitszufriedenheit.

Die Antwortoption „trifft nicht zu“ wurde umkodiert und mit der Antwortkategorie [1] = „gar nicht belastet“ zusammengefasst, da nur das empfundene Ausmaß an Belastung interessierte, welches beim Nicht-Vorliegen eines möglichen belastenden Aspekts gleichzusetzen ist mit der Abwesenheit einer empfundenen Belastung.

\* p < .05. \*\* p < .01. \*\*\*p < .001

**Erläuterungen:** Die Faktoren „Möglichkeit, andere anzustecken“ sowie „Angst vor Kurzarbeit“ weisen im Modell ebenfalls signifikante, aber relativ geringe und zudem positive Assoziationen mit Arbeitszufriedenheit auf ( $\beta = .059$ ,  $p < .05$  bzw.  $\beta = .063$ ,  $p < .05$ ). Dies erscheint nicht plausibel, sollten Belastungen doch mit geringerer Arbeitszufriedenheit einhergehen, was sich auch in den bivariaten Korrelationen zeigt ( $r = -.154$ ,  $p < .01$  bzw.  $r = -.104$ ,  $p < .01$ ). Ein Grund dafür könnte der Einfluss anderer Variablen in der multivariaten Regression sein. So ähneln beide Belastungsfaktoren inhaltlich jeweils einem weiteren Faktor im Modell (nämlich „Möglichkeit, mich anzustecken“ ( $r = .573$ ,  $p < .01$ ) bzw. „Angst vor geringen Übernahmehancen“ ( $r = .475$ ,  $p < .01$ )), was Einfluss auf den statistischen Zusammenhang genommen und damit die Richtung des Zusammenhangs beider Faktoren in der linearen Regression umgekehrt haben könnte. Dieses statistische Artefakt sollte daher eingeschränkt interpretiert werden.